



Transkript: Modul 4 – Video 3

Der ausgewogene Anlegertyp

These:

Wenn du dich als ausgewogenen Anleger einschätzt, bist du auf jeden Fall bereit, für einen Teil deines Portfolios gewisse Wertschwankungen an den Wertpapiermärkten zu akzeptieren.

Charakterisierung des ausgewogenen Anlegertyps

Du musst nicht jede erdenkliche Situation kontrollieren oder steuern können. Du strebst nach höheren Erträgen, wobei deine Neigung Risiken einzugehen, ausgeprägter ist als beim sicherheitsorientierten Anleger.

Deine Erwartungen an die Anlagen liegen, je nach Anlagedauer über dem normalen Renditeniveau. Dafür nimmst du höhere Kursrisiken aus möglichen Aktien-, Zins-, und Währungsschwankungen und auch moderate Verlustrisiken in Kauf.

Du kannst auch dann nachts schlafen, wenn es zu vorübergehenden Kursverlusten deiner Wertpapiere kommt. Zumindest bei einem Teil deines Portfolios. Der andere Teil sollte schon möglichst sicher angelegt sein.

Dein Aktienanteil kann in diesem Fall bis zu 50 Prozent betragen.

Auch für dich gilt: Lege dir einen Sparbetrag von rund drei Monatsgehältern auf ein Tagesgeldkonto, auf das du als Notgroschen stets zugreifen kannst.

Fazit

Jetzt weißt, dass du bereit bist, gewisse Risiken bei der Geldanlage einzugehen. Zumindest für einen Teil deines Vermögens. Du bist dir hoffentlich darüber klar geworden, dass du ein ausgewogener Anlegertyp bist, der aber auf keinen Fall alles auf eine Karte setzen möchte.

Dabei gilt für alle Anlegertypen:

Streue dein Risiko stets über mehrere Anlageklassen und auch innerhalb einer Anlageklasse. Am besten mit ETFs, die bereits eine gewisse Risikostreuung von vornherein mitbringen.

Ich bin Jürgen und denk dran:

Je eher du anfängst zu sparen, desto weniger musst du jeden Monat zurücklegen!